



Foto: TUI Cruises

## Udo Lindenberg für Pakistan auf hoher See

„Ich stehe auf der Sonnenseite des Lebens“, sagt Udo Lindenberg, „von daher ist es mir ein Anliegen, den Menschen in Pakistan zu helfen.“ Gemeinsam mit TUI Cruises setzte sich der Panik-Rocker für die CARE-Hilfe in Pakistan ein. Die Gäste des zweiten Rock-Liners von TUI Cruises erlebten Udo Lindenberg live und konnten verschiedene Preise für den guten Zweck ersteigern. So fand auch Lindbergs handsignierter original Backstage-Pass begeisterte Abnehmer. TUI Cruises spendete zusätzlich eine Familienkabine für die bereits fast ausgebuchte Jungfernerreise der Mein Schiff 2. Udo Lindenberg und TUI Cruises rundeten die eingegangene Spendensumme noch einmal großzügig auf und ermöglichten gemeinsam insgesamt 30.370 Euro Hilfe für die Flutopfer in Pakistan.

## Eine Kreditkarte, die Gutes tut

Eine Kreditkarte braucht fast jeder. Warum damit nicht gleichzeitig auch Gutes tun? Die deutsche Niederlassung der International Card Services B.V. hat eine ICS Visa World Card im CARE-Design entwickelt, mit der Sie zusätzlich unsere Arbeit für Menschen in Not und Armut unterstützen können. Die weltweit einsetzbare Visa-Kreditkarte ist im ersten Jahr kostenlos, danach beträgt die Jahresgebühr 25 Euro. Zehn Euro pro Jahr und Karte fließen direkt in CARE-Projekte. Die ICS Visa World Card mit CARE-Motiv beinhaltet unter anderem eine Auslandsreisekrankenversicherung der Barmenia und eine Versicherung für Ihre Einkäufe. Sie können die ICS Visa World Card im CARE-Design ganz einfach online über unsere Website [www.care.de/care-visacard.html](http://www.care.de/care-visacard.html) beantragen.



Foto: CARE/Maas

## WE CARE Schulaktion: Auf zur Pirateninsel

Lehrer und Schüler laden wir in diesem Jahr ein, die Pirateninsel Madagaskar zu entdecken und dem Klimawandel auf den Grund zu gehen. Gemeinsam mit Kindern aus Madagaskar und Experten wie dem Klimaforscher Mojib Latif begeben wir uns auf Spurensuche und kommen den Zusammenhängen zwischen Bevölkerungswachstum, Armut, Umweltzerstörung und globaler Klimaveränderung auf die Schliche. Beim Klima-Kurzfilm-Wettbewerb können Schüler einen professionellen Film-Workshop gewinnen.

Melden Sie sich und Ihre Klasse an unter (0228) 97563-49 oder [www.care.de/kontakt-bestellung-schulaktion.html](http://www.care.de/kontakt-bestellung-schulaktion.html). Sie erhalten automatisch ein Schulinfopaket.

### Kontakt

**Hauptgeschäftsstelle**  
CARE Deutschland-Luxemburg e.V.  
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn  
Tel.: (0228) 97563-0, Fax: -51  
E-Mail: [info@care.de](mailto:info@care.de)  
[www.care.de](http://www.care.de)

**CARE in Luxemburg a.s.b.l.**  
43, Bd. Du Prince Henri  
L-1724 Luxembourg  
Tel.: (+352) 26 2030-60  
E-Mail: [info-lux@care.lu](mailto:info-lux@care.lu)  
[www.care.lu](http://www.care.lu)

**Büro Berlin**  
Luisenstraße 41, 10117 Berlin  
Tel.: (030) 24 04 774-10, Fax: -20  
E-Mail: [berlin@care.de](mailto:berlin@care.de)

### Impressum

**Herausgeber**  
CARE Deutschland-Luxemburg e.V.  
Verantwortlich: Ursula Kapp-Barutzki  
Redaktion: Christina Ihle  
Gestaltung: [www.kava-design.de](http://www.kava-design.de)  
Auflage: 40.000

**Spendenkonto**  
Konto 4 40 40, Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98  
oder Konto 8 80 80, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00  
Online-Spenden: [www.care.de](http://www.care.de)



CARE erhielt den 1. Platz des Transparenzpreises 2008 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers. Das Deutsche Spendensiegel garantiert den verantwortungsvollen Einsatz Ihrer Spende.

# CARE Report



CARE Deutschland-Luxemburg e.V. [www.care.de](http://www.care.de)

Ausgabe 1-2011



Foto: CARE

„Schule gibt Kindern ein Stück Normalität zurück“, CARE-Pressesprecher Thomas Schwarz in Pakistan.

## Wasser, überall Wasser

**Nach dem Erdbeben kämpfen die Menschen in Haiti mit Überschwemmungen und Cholera. Auch in Pakistan will das Wasser nicht weichen.**

Rajab ist erschöpft. Eine Stunde brauchte seine Familie, um sich durch die Fluten dorthin zu kämpfen, wo einst ihr Haus stand. „Ich sagte den Kindern, es sei sinnlos, aber sie wollten unbedingt nach Hause. Dabei tut es nur weh, es so zu sehen“, sagt Rajab. Zu sehen ist kaum etwas, nur zu fühlen. „Wir spüren die Trümmer im Wasser unter unseren Füßen“, sagt er. In vielen Dörfern Pakistans steht das Wasser selbst sechs Monate nach der Flut noch 1,5 Meter hoch. Nur fünf Zentimeter sinkt der Wasserspiegel täglich, mehr kann der Boden nicht fassen. „Wer gesund ist, hat Hoffnung. Und wer Hoffnung hat, hat alles“, sagt Rajab und schaut dabei besorgt zum Himmel. Denn nicht mehr lange und die ersten Schneefälle werden das Leben in den provisorischen Notunterkünften Pakistans erschweren. CARE versucht mit dem Wichtigsten vorzubeugen. Zeltverstärkungen, Decken, Feuerholz... Weitere wichtige Schwerpunkte der Hilfe: die Traumaarbeit mit Kindern, der Bau fester Unterkünfte und der Wiederaufbau von 42 Schulen. „Schule gibt Kindern ein Mindestmaß an Sicherheit und Normalität“ sagt Thomas Schwarz, CARE-Pressesprecher bei seiner Reise durch das Flutgebiet.

Für mehr Sicherheit und Normalität kämpft auch CARE-Mitarbeiterin Marie-Eve Bertrand in den Notunterkünften in Haiti. Wirbelsturm Tomas und der Ausbruch der Cholera haben viele Erdbebenopfer erneut in eine verzweifelte Lage gebracht. „Aufklärung ist unsere wichtigste Waffe gegen Cholera“, sagt Marie-Eve. „200.000 Menschen konnten wir bisher schulen. Rund um die Uhr verteilen wir Trinkwasser, Medikamente und Hygienepakete, um der Seuche einen Schritt voraus zu sein.“

**Helfen Sie uns, die verzweifelten Familien in Pakistan und Haiti weiter zu unterstützen. 35 Euro kostet das Reinigen von 2.300 Litern lebensrettendem Trinkwasser, das eine Person 330 Tage lang vor Cholera schützen kann.**

### Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

2010 war für CARE ein bewegtes Jahr. Am 12. Januar jährt sich das verheerende Erdbeben in Haiti. Noch heute leben hier 1,5 Millionen Menschen in Notunterkünften und sind im Kampf gegen die Cholera dringend auf unsere Hilfe angewiesen. Im Sommer machte die Flut in Pakistan 20 Millionen Menschen zu Flüchtlingen. Gleichzeitig stürzte die Dürre in der Sahelregion über zehn Millionen Menschen in den Hunger. Im Oktober setzte der Regen mit solcher Wucht ein, dass er im afrikanischen Benin mehr als die Hälfte des Landes überschwemmte. 200.000 Menschen wurden obdachlos. Nur mit Ihrer Hilfe gelang es uns, in allen betroffenen Gebieten schnell und unbürokratisch zu helfen. Danke!

Um Katastrophen wie diese in Zukunft besser abzufangen, sind Katastrophenschutz und Klimaanpassung zentrale Schwerpunkte unserer Entwicklungsarbeit geworden. Bei dieser konnten wir 2010 wichtige Erfolge feiern: Unsere Länderbüros in Peru und Indien sind im Inland so gut aufgestellt, dass sie die CARE-Familie fortan als eigenständige CARE-Organisationen bereichern. Ferner wurde CARE Deutschland-Luxemburg e.V. als erstes europäisches CARE-Mitglied die Verantwortung für vier CARE-Länderbüros auf dem Balkan übertragen. Eine Auszeichnung und Chance, die wichtige Arbeit für Frieden und Menschenrechte in der Region weiter voranzutreiben. Für Ihr Vertrauen in CARE und Ihre Solidarität mit denjenigen, die dringend Hilfe brauchen, möchten wir uns herzlich bedanken.

Ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen Ihr

Heribert Scharrenbroich  
Vorsitzender des Vorstandes

**P.S. Wir bitten Sie, bleiben Sie auch 2011 an unserer Seite. Mit Ihrer Hilfe können wir helfen!**

## Niger: Der stille Held

**Dr. Chaibou leitet eine kleine Gesundheitsstation in Gombi Kano, Niger. Seit der großen Dürre arbeitet er gegen die Zeit und für das Überleben der Kleinsten.**

Die Hitze steht in Dr. Chaibous einfachen Behandlungsraum. Draußen vor dem Fenster drängen sich die wartenden Frauen, Wasser wird verteilt, Babys schreien. „Sie laufen über 20 Kilometer, um Hilfe zu bekommen“, sagt Dr. Chaibou, Leiter der kleinen Klinik, die CARE gemeinsam mit der nigrischen Regierung unterhält. „Unterernährung ist im Niger auch ohne Dürre ein großes Problem. In diesem Jahr hat die Trockenheit in die Katastrophe geführt.“ Die Dürre hat im Niger die Ernten von sieben Millionen Kleinbauern zerstört. Das bedeutet Hunger für etwa die Hälfte der Bevölkerung. Auch Hasana zählt dazu. Die Mutter von vier Kindern legt vorsichtig die zehn Monate alte Farida in die Waage. „Ich habe keine Milch für sie“, sagt sie leise. Farida ist akut unterernährt. Dr. Chaibou behandelt ihre Malaria, verschreibt ein Antibiotikum und gibt der Mutter Plumpy Nut, eine hochenergetische Erdnusspaste. Über 20 unterernährte Kleinkinder behandelt Dr. Chaibou am Tag, sieben Tage die Woche – und doch arbeitet er im Wettlauf mit der Zeit. „Diese Kinder sind stark unterernährt, aber wenn ihre Mütter regelmäßig kommen, sind die Prognosen gut. Dann können sie überleben“, sagt er.



Foto: CARE/Richards

Dr. Mustapha Chaibou wiegt Farida. Das Mädchen ist akut unterernährt.

**Helfen Sie einem Kind im Niger, den Hunger zu besiegen: 20 Euro kosten zwei Monatsrationen Ergänzungsnahrung für ein akut unterernährtes Kind.**



Foto: CARE/Reymond

Seife, Decken, Schlafmatten und Wasserreinigungsmittel – CARE versorgt in Benin 50.000 Flutopfer.

## Benin: Ein Päckchen Hoffnung

Gemeinsam mit anderen sitzt Josiane unter dem Mangobaum und wartet auf die Wasserentkeimungstabletten, die Seife, Matten und Decken, die CARE den Opfern der verheerenden Flutkatastrophe in Benin bereitstellt. Mithilfe des Hygiene-Pakets werden sie und ihre Kinder nach vier Wochen zum ersten Mal wieder sauberes Wasser trinken können. Bei dem verheerenden Starkregen und Hochwasser im Oktober hat Josiane alles verloren – wie über 200.000 andere Familien in Benin. Mehr als die Hälfte des Landes wurde überschwemmt. Seitdem schläft Josiane mit ihren Kindern in einer hoch gelegenen Schule. Das Wasser, das ihnen zum Trinken zur Verfügung steht, ist mit Tierkadavern, Kot und Treibgut verschmutzt. Cholera ist eine akute Gefahr. „Aber welche Wahl hatten wir bisher?“, sagt sie. „Dinge, wie in diesem Paket hätte ich uns selber nie kaufen können. Sie werden mich ruhiger machen und die Kinder gesund. Nichts ist jetzt wichtiger. Wir müssen gesund werden und Kraft sammeln.“

**Schicken Sie einer Familie ein CARE-Hygiene-Paket: 40 Euro können vor Infektionskrankheiten, Durchfall und Cholera schützen.**

## Der schwere Kampf gegen Zwangsprostitution



**Unermüdet kämpft Mara Radovanovic in Bosnien gegen Frauen- und Kinderhandel**

Roma zu sein ist überall schwer. Doch besonders in den von Bürgerkriegen gezeichneten Ländern des Balkans leben Roma in menschenunwürdiger Armut. Das macht sie zu leichten Opfern. Kriminelle Menschenhändlerlinge suchen gezielt junge Roma-Mädchen, um sie in die Prostitution zu zwingen und durch ganz Europa zu schleusen – auch nach Deutschland.

„Meist werden die Mädchen mit Geschenken beeindruckt, ein Handy oder Kosmetik“, erzählt Mara Radovanovic, Anwältin und Gründerin der bosnischen Frauenorganisation Lara. Nimmt das Mädchen das Geschenk an, wird sie erpresst. Der Mann droht zu erzählen, dass sie für Geschenke mit ihm geschlafen habe. Im traditionellen Umfeld eine unverzeihliche Schmach, die die Mädchen in die Hände der Frauenhändler treibt. Ein Teufelskreis aus Misshandlung und Zwangsprostitution

**Lesen Sie mehr zu unserem Balkan-Engagement in unserem Online-Dossier unter: [www.care.de/dossier-balkan+M502c6d5f4f0.html](http://www.care.de/dossier-balkan+M502c6d5f4f0.html)**



Foto: CARE/Bulling

Roma-Kinder in Serbien. Auch hier setzt sich CARE für den Schutz und die Unterstützung benachteiligter Roma-Gemeinschaften ein.

beginnt. Aus diesem Grund gründete Mara Radovanovic ein Frauenhaus. Hier fand auch die siebzehnjährige Sweta Hilfe. Rund um die Uhr wird sie bewacht und vor der Rückkehr ihrer Zuhälter geschützt. Denn diese machen ihren Einfluss oft bis in die höchsten politischen Kreise geltend. Mara Radovanovic macht sich mit ihrem Engagement in Bosnien viele Feinde. Lokale Medien, Anwälte und Partner wie CARE schützen sie. Ihre Organisation ist eine von über 40 Frauen- und Roma-Organisationen auf dem Balkan, deren Arbeit CARE finanziell unterstützt, vernetzt und begleitet.

## Partnerschaftspreis 2010

CARE hat am 14. Dezember die nepalesische Nichtregierungsorganisation Shanti Griha mit dem CARE-Partnerschaftspreis 2010 ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis geht einmal im Jahr an eine lokale CARE-Partnerorganisation, die sich in besonderem Maße für die Überwindung von Not, Armut und Benachteiligung einsetzt. „Shanti Griha unterstützt mit außergewöhnlichem Engagement, Herz und Kreativität ethnische Minderheiten in Nepal, zum Beispiel das Bergvolk der Chepang“, so Heribert Scharrenbroich, Vorsitzender von CARE Deutschland-Luxemburg e.V. „Mit Ausbildung, Wasser und Infrastrukturprojekten öffnet Shanti Griha ihnen Wege in eine bessere Zukunft.“ Die Preisverleihung wurde verbunden mit einer Fachtagung zum neuen „Menschenrecht auf Wasser“. Mehr unter: [www.care.de/aktionen.html](http://www.care.de/aktionen.html)



Foto: CARE/Ihle

Meena und Suntali gehören zum Volk der Chepang. Dank Shanti Griha können sie zur Schule gehen.

## 2011: Frauen im Fokus

2011 startet CARE eine deutschlandweite Jahreskampagne zum Thema Frauen. Mit der Aktion „Lebensband“ lädt CARE dazu ein, sich gegen die hohe Müttersterblichkeit zu engagieren. Auch die Frauen Fußball-WM ist Anlass für viele CARE-Aktionen und Events. Freuen Sie sich auf ein spannendes CARE-Jahr!

## Große Benefiz-Gala für CARE

Zahlreiche Künstler und Musiker veranstalten am 24. Juni 2011 für CARE eine große Benefiz-Gala im Kölner Hotel Maritim. Verbringen Sie einen unterhaltsamen Abend mit vielen prominenten Gästen und attraktiven Künstlern und sichern Sie sich bereits heute Ihre Karten unter: (0228) 97563-25.